

# Merseburger Kreisblatt.



**Wohnungsbesitzer:** Bitte frühzeitig bei den Kaufleuten 1,20 RM., in den Ausgabestellen 1 RM., beim Verkauf 1,50 RM., mit Gehaltgeld 1,50 RM. Die eingeleitete Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist am Montag von früh 7 bis 10 Uhr, am Dienstag von 8 bis 10 Uhr geöffnet. — Geschäftsbesitzer der Redaktion: Klemm von 4/7-7 1/2 Pf.

**Infektionsgebühr:** Für die 5gepaltene Corpusscheide oder deren Raum 20 Pf., für Proben in Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für peripetische und größere Anlagen entsprechende Ermäßigung. Gemaltener Saft wird entsprechend höher berechnet. Rechnungen und Rechnungen außerhalb des Infektionsbezirks 20 Pf. — **Gesamtl. Annoncen-Bureau** nimmt Inserate entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ des Merseburger Kreisverwaltungs- und Publikations-Organs dieser anderen Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Sozial-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 230.

Sonntag, den 10. Dezember 1905.

145. Jahrgang.

### Drittes Blatt.

#### Allgemeine Wehrpflicht in England?

Die innere Krisis in England, die veranlaßt ist durch den Streit über die künftige Zoll- und Handelspolitik des Landes, füllt zeitlich zusammen mit einer Bewegung, die als ihr Endziel die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ins Auge gefaßt hat, sich aber vorläufig, da die öffentliche Meinung einer so weitgehenden Zustimmung noch ablehnend gegenübersteht, mit einer allgemeinen Hebung der *Peers* oder *hohen* Englands begnügen will. Um sich in den Dienst dieser Sache zu stellen, hat Lord Roberts, der unermüdet für die allgemeine Wehrpflicht und eine militärische Erziehung der Nation eingetreten ist, einen Teil seiner Klemme niedergelegt. Er will, ähnlich wie es der Führer der Schutzollbewegung getan hat und tut, im Lande umherreisen und in öffentlichen Versammlungen das Verständnis für die Notwendigkeit eines stehenden Heeres nach dem Muster anderer Länder sowie den Sinn für militärische Fragen zu wecken suchen. Auf diesem Wege hat sich ihm der ältere Chamberlain angeschlossen, der noch immer die Vorkriegstellung von der Möglichkeit einer feindlichen Invasion festzuhalten sucht, obwohl die höchste militärische Behörde Englands, der Reichsverteidigungsausschuß, diesen Gedanken als absurd erklärt hat. Chamberlain hält die mächtige und noch stetig wachsende englische Flotte allein nicht für ausreichend, einen völlig sichern Schutz des Landes zu gewährleisten. Seine Hoffnung, daß die offenbar noch in weitem Maße vorhandene Aversion gegen den militärischen Dienst mehr und mehr schwinden werde, gründet er besonders auf die Freiwilligen-Regimenter. Bei einer militärischen Festlichkeit in Birmingham vertieg er sich sogar zu dem Vorschlag, daß diejenigen, welche nicht insstande sind, dem Vaterlande mit persönlichen Leistungen zu dienen, gehalten sein sollten, zum Unterricht und zur Erleichterung der dienstlichen Aufgaben derer beizutragen, die durch Werbung zum Freiwilligen-Dienst ihre patriotische Opferwilligkeit bezeugten. So ist es der Gedanke der allgemeinen Wehrpflicht in Verbindung mit der Einführung einer Wehrsteuer, der zwei so hochstehende Staatsmänner wie Lord Roberts und Chamberlain veranlaßt, sich mit ihren Forderungen unmittelbar an das Volk zu wenden.

#### Hosprediger a. D. Adolf Stöcker.

Von geistlicher Seite wird uns nachstehender Artikel mit dem Gesuchen um Aufnahme zugeandt:

Morgen, am 11. Dezember, feiert ein Mann seinen 70. Geburtstag, dessen Name in vielen deutschen Herzen einen begeisterten Widerhall findet. Viele derer aber, die ihm gleichgültig gegenüberstehen, kennen das Bild dieses edlen Mannes nur aus entstellenden Schilderungen seiner Gegner. Darum wird es nützlich sein, im folgenden in kurzen Zügen ein Bild seiner charaktervollen Persönlichkeit zu entwerfen. Stöckers gesamtes Wirken läßt sich dahin zusammenfassen: er will das deutsche Volk in der Gottesfurcht und in der Vaterlandsliebe festigen. Darum kämpft er so entschlossen gegen die Sozialdemokratie, darum betont er bei jeder Gelegenheit, daß ohne lebendiges, praktisches Christentum keine Lösung der

großen sozialen Aufgaben unserer Zeit möglich sei. Was mancher aus politischen oder dogmatischen Gründen vielfach anderer Meinung sein: Darüber sollten alle einig sein, daß es Stöcker mit seiner Arbeit am deutschen Volke heiligem Ernst ist und daß er seine Gedanken mit einem bewundernswerten Mute in der Öffentlichkeit vertritt.

Stöcker ist ein Mann des Volkes; er stammt aus einer einfachen Bürgerfamilie in Halberstadt. Sein Vater war Wachmeister bei den Seidlich-Kirassieren, zuletzt Gefängnisinspektor. Der Knabe hat eine harte, entbehrungsreiche Jugend durchzukämpfen gehabt. Schon als Gymnasiast hat er sich einen großen Teil seines Unterhalts durch Stundengeben verdienen müssen, als Student war er so arm, daß er eine Zeit lang zum Frühstück nichts weiter als einen Trunk Wassers am Hofbrunnen genoss. Als junger Pastor in Seggerde und Hamersleben bei Oßersleben lernte er die Mühe des arbeitenden Volkes kennen und bewies schon damals eine rege soziale Fürsorge. Nach dem französischen Kriege kam er als Garnisonpfarrer in das ebengewohnte Meß und hat sich hier durch Sammlung der evangelischen Deutschen, durch Gründung des ersten Diakonissenhauses der Reichslande, durch Stiftung des Vaterländischen Frauenvereins tiefe Verdienste erworben. Wie unrecht es ist, wenn manche gegen Stöcker der Vorwurf der Unbilligkeit erheben, geht schon daraus hervor, daß noch nach Jahren die Mehrzahl derer ihm nachsahnte, daß er auch das Vertrauen der Katholiken, Juden und Franzosen dabeiließ befehlen habe.

Stöckers eigentliche Tätigkeit begann aber erst, als ihn Kaiser Wilhelm I. 1874 zu seinem Hosprediger nach Berlin berief. Seine gewaltige Predigtgabe machte selbst in der Hauptstadt, die damals Korruption bei Rudolf Knapf, Wilhelm Baur, Emil Frommel u. a. aufzuweisen hatte, großes Aufsehen. Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, Stöcker reden zu hören, wird sich dem Eindruk seiner großen Verehrbarkeit nicht haben entziehen können, er spricht mit einer solchen Wärme und inneren Überzeugung, daß jeder ergreifen wird und auch der schärfste Mann jedem Gedanken folgen kann. Auch im deutschen Reichstag ist es jedesmal ein Ereignis, wenn der Abg. Stöcker spricht. Da füllen sich die Leeren Bänke, und Abgeordnete wie Minister tauschen gespannt den Worten des besten Redners unseres Parlaments. Große Erregung herrscht jedesmal in den Reihen der Sozialdemokraten, die mit Recht in Stöcker ihren gefährlichsten Gegner fürchten und die darum in der Schmähung gegen seine Person keine Grenzen kennen.

Daß der Hosprediger a. D. so viel im politischen Leben tätig ist, beruht auf seiner Beobachtung, daß der Abfall weiter Volkstreu von christlichen Glauben durch eine schlechte politische Presse verpöndelt war, die vielfach von jüdischen Redakteuren geleitet, das erste Christentum verpöndete. Diesen Versuchungen trat Stöcker in großen Volksversammlungen entgegen und dort ist es ihm gelungen, Tausenden das Christentum wieder lieb und das Vaterland wieder teuer zu machen, die von ihm gegründete christlich-soziale Partei sucht die Gedanken der christlichen Religion auch für die Lösung der sozialen Zeitfragen praktisch fruchtbar zu machen. Die taiferliche Volkshaus vom 17. November 1881 hat bereits eine ganze Anzahl dieser Forderungen verwirklicht, und das ganze Werk unserer Alters-, In-

validen- und Unfallversicherung beruht lehtin auf christlich-sozialen Ideen. Der alte Kaiser der Stöcker gern hörte, hat einmal von ihm gesagt: „Der ist unser Langenbrecher.“

Diese öffentliche Wirksamkeit hat freilich Stöcker viel Angriffe eingetragen. Seine Gegner haben kein Mittel unversucht gelassen, seinen Charakter zu verdächtigen. Jeder aber, der Stöcker kennt, weiß, daß dieser Mann einer bewußten Unnahe nicht fähig ist, er ist durch und durch lauter in seinem ganzen Wesen. Sein Fehler ist seine Leichtgläubigkeit, er hat manchem Mitarbeiter Vertrauen geschenkt, der desselben nicht wert war und dasselbe schände gemißbraucht hat. Es ist kein rühmliches Zeichen für seine politischen Gegner, daß sie immer wieder zu dem Mittel schlimmer Verdächtigung — selbst Weined hat man ihm vorgeworfen — gegriffen haben. Jeder, der sich die Mühe genommen hat, Stöckers Schriften selbst zu lesen, muß von Bewunderung und Verehrung für diesen Mann ergreifen werden und sich der Angriffe auf ihn schämen.

Bisher aber haben wir sein eigentliches Hauptwerk noch nicht erwähnt. Die Berliner Stadtmision hat er aus winzigen Anfängen in einer gewaltigen Höhe entwickelt. Als Stöcker in Berlin eintrat, wurden 80%, aller Ehen nicht kirchlich eingetraget, 40% der Kinder nicht getauft. Ein 13-jähriger Junge wurde in Berlin 1300 Heiden in Berlin. Diakonissen und Geistliche im Talar konnten sich kaum auf der Straße sehen lassen, ohne verhöhnt zu werden. Jetzt ist das ganz anders geworden, zum guten Teil durch Stöckers Stadtmision. Mehr als 115 000 Haushaltungen werden jährlich von seinen Stadtmisionaren gemacht, 5 Inspektoren, 48 Stadtmisionare und 10 Gehilfen arbeiten unermüdet in Vereinen, durch Vorlesen und Bibelstunden oder Festlichkeiten, 7 Kränzende tere singen auf den Höfen der Berliner Mietskasernen geistliche Lieder, selbst den Schiffen auf den Spreefähnen wird das Evangelium verkündigt. Wahrlich, das ist eine gewaltige Unterfertigung der Arbeit des Pfarramts! Jeden Sonntag werden an Sonntaglose mehr als 100 000 Predigten im ganzen Reiche verteilt — das ist gewiß die größte Gemeinde, die je ein Prediger gehabt hat. Er redet darin ganz zu den Menschen unserer Tage und doch das alte Evangelium. Trotz seiner 70 Jahre ist D. Adolf Stöcker noch jugendlich frisch. Ueberall, wohin er gerufen wird, kündigt sein Wort — und es gibt wenige Städte unseres Vaterlandes, wo er noch nicht geredet hat. Wir können nur wünschen, daß uns seine Kraft noch lange Jahre erhalten bleiben möge, zum Wohle unseres deutschen Volkes, das auf diesen großen Mann mit Recht stolz sein kann!

### Colales.

\* Merseburg, 9. Dezember.

\* Zur Verjährung von Forderungen am Jahreswechsel ist bemerkenswert: Unsere reguläre gesetzliche Verjährungsfrist beträgt 30 Jahre; aber diese Regel bildet eigentlich die Ausnahme. Für das praktische Leben kommt diese lange Frist vor allem bei Darlehensforderungen und Forderungen aus vollstreckbaren Urteilen in Betracht. Man kann sonst im allgemeinen sagen, daß alle diejenigen Forderungen, welche für unser privates Leben und unseren geschäftlichen Verkehr eine Rolle spielen, in zwei bzw. vier Jahren verjähren. So verjähren in

zwei Jahren: alle Forderungen von Kaufleuten und Gewerbetreibenden an ihre Privatfondenschaft, von Hauswirten an ihre Mieter, von Agenten und Handlungsgehilfen an ihre Geschäftsherrn bzw. Prinzipale, von Arbeitern an ihre Arbeitgeber, von Lehrern, Ärzten, Rechtsanwälten, Notaren, Gerichtsvollziehern wegen ihrer Honorare oder Gebühren, von Schulen, Krankenhäusern, Sanatorien und dergl., Pensionisten wegen aller ihrer Ansprüche. In vier Jahren verjähren — was sehr wichtig ist — alle Forderungen von Kaufleuten und Handwerkern gegen Kaufleute und Handwerker aus geschäftlichen Lieferungen. Ferner verjähren in vier Jahren alle Ansprüche aus Rückständen von Zinsen, Pensionen, Renten und dergl. Man muß also, wie man sieht, in allen Lagen des Lebens mit der zwei- oder vierjährigen Verjährung rechnen. Die Verjährung rechnet stets vom Schlusse des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist. Es ist also gleichgültig, ob man am 1. Januar oder am 30. Dezember in demselben Jahre etwas schuldig geworden ist — die Verjährung beginnt und endet mit demselben Tage. Am 31. Dezember 1905 verjähren also innerhalb der vierjährigen Frist alle Forderungen aus 1901, innerhalb der zweijährigen alle Forderungen aus 1903. Maßgebend ist der Tag der Entstehung des Anspruchs — nicht etwa z. B. der Tag der Lieferung der Waren. Wenn jemand am 15. November 1901 Waren mit drei Monate Ziel geliefert erhalten hat, so entsteht der Anspruch erst am 15. Februar 1902 — die Verjährung ist es nun, die Verjährung zu unterbrechen. d. h. sie nicht wirksam werden zu lassen. Am einfachsten ist es natürlich, wenn man seinen Schuldner in irgend einer Weise zur Anerkennung der Schuld veranlassen kann. Jede Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherstellungsleistung sowie jede Auerung des Schuldners über das Zurechtbestehen des Anspruchs gilt als Anerkennung. Aber geriebene Schuldner setzen sich darin erfahrungsgemäß sehr vor und — schweigen. Dann muß man zu anderen Mitteln greifen: der Erhebung der Klage oder dem Antrage auf Erlass eines Zahlungsschlehs. Speziell letzteres ist ein sehr beliebtes Mittel, bei dem man nur bedenken muß, daß es mit dem Erlasse des Zahlungsbefehls allein nicht getan ist. Entweder wird Widerspruch erhoben, dann muß man die Sache gerichtlich weiter verfolgen, oder es wird kein Widerspruch erhoben, dann muß man sich den Vollstreckungsbefehl ausstellen lassen. Wägt man nach Erlass des Zahlungsbefehls die Sache einfach ruhen, so hat man gar nichts erreicht — dann gilt nach Ablauf einer gewissen Frist die Verjährung als überhaupt nicht unterbrochen. Man mußte darum also seine Rechte in geeigneter Weise. Ein in fast allen Kreisen sehr weit verbreiteter Irrtum ist, daß Mahnung die Verjährung unterbricht. Das ist nicht der Fall. Weder wenn man im eingefriedenen Briefe mit Rücksicht mahnt, noch wenn man durch einen Rechtsanwält oder Gerichtsvollzieher mahnen läßt, wird die Verjährung irgendwie unterbrochen.

\* Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirk des IV. Armee-Korps. Sofort, Postens 1. Februar 1906: Ehrenburg a. Harz, Magdeburg, Bismarck, Vollziehungsbeamter und Post, Posten 1. Februar 1906, welche bis zu einem Jahre verlängert werden kann; nach der Probezeit auf dreimonatige Kündigung, sodann nach dreijähriger Dienstzeit auf Lebenszeit 900 M. pensionsberechtigtes Gehalt. 12

M. Wietenscheidigung und 80 M. Kleibergeb  
fährlich; Gehalt als Vollzugsbeamter 100 M.,  
nicht penfionsberechtigter, nicht garantierter Neben-  
verdienst ca. 200 M.; Aufseherung nicht ausge-  
schlossen, die zurückgelegte Militärdienst wird bei  
Penfion mit angerechnet. — 1. Januar 1906:  
Z h a l e r, Amtsvorsteher, Vollzugsbeamter für  
den Tages- und Nachtdienst; Bewerber darf nicht  
über 35 Jahre alt sein; Probegeld sechs Monate;  
auf dreimonatige Kündigungsfrist; 600 M. Gehalt, 125  
Wohnungsgeldzuschuß und 50 M. Kleibergeb, das  
Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 75 M. bis  
zum Höchstgehalt von 1175 M.; die Stelle ist pen-  
fionsberechtigt. — Sofort: W o r d i s, Kreisaußschuß  
des Kreises Worbis, 1. Kreiswegbeauftragter; Bewerber  
muß seine Befähigung zu diesem Posten durch amt-  
liche Zeugnisse oder auf Verlangen durch eine vor  
einem Landesbeamten der Provinz Sachsen ab-  
zugebende Prüfung nachweisen; auf sechsmonatige  
Kündigungsfrist mit Anspruch auf Penfion; 1200 bis  
1800 M. Gehalt, 120 M. Wohnungsgeldzuschuß und  
12 M. Entschädigung für Schreibeunterlagen; die  
eigenständig geführten Geschäfte sind unter Ver-  
pflichtung eines kurzen Lebenslaufes, eines ärztlichen  
Attestes über den Gesundheitszustand des Bewerber-  
sowie der Qualifikationsatteste und der  
Führungsgewaltige leitet an den Kreisaußschuß zu  
Worbis einzulegen.

**Vermischtes.**

\* **W e i m a r**, 8. Debr. Hier wurde gestern abend  
der Antiquitätenhändler Wolfgang Bach verhaftet.  
Vor einiger Zeit waren an eine Berliner Firma  
verschiedene Goethe-Manuskripte verkauft  
worden, die durch die Hände Wachs gegangen

waren. Diese Manuskripte wurden letzten dem  
Goethe- und Schillerarchiv in Weimar zum Kauf  
angeboten und dort als aus dem Archiv stammend  
erkannt. Eine Kaufscheidung bei dem Verkauf  
fördernde noch verschiedene andere Manuskripte zutage,  
die dem Archiv gehörten.  
\* **M e e r e n z**, 7. Debr. Der Mutterzeiger  
W a l t e r e r i c h o f f, nachdem er seiner Frau  
einen tödlichen Schuß beigebracht hatte. Der Be-  
weggrund ist in gänzlich gerichteten Zeugnissen  
hinfällig zu liegen.  
\* **S t. G a l l e n**, 8. Debr. Verhaftet wurde ein  
Postwagenführer, der ein 100 000 Fr. ent-  
haltendes Wertpapier für die Zentralstelle der Bundes-  
bahnen stahl. Er hatte das rechte Paket mit einem  
ganz ähnlichen, aber Papierfingel enthaltenden  
vertauscht. Das Geld fand sich unversehrt vor.

**Kleine Feuilleton.**

\* **Auf der Hochzeitsreise verschwunden.**  
Die Gattin des preussischen Majors V e u d e l  
eine geborene Berlinerin, ist, wie wir vor  
einiger Zeit meldeten, gelegentlich der Hoch-  
zeitsreise aus dem gemeinsamen Logis in  
einem Wiener Hotel spurlos verschwunden,  
nachdem das Paar vorher einige Verwandte  
der Frau in Pest besucht hatte. In die  
rätselhafteste Affäre scheint nun etwas Licht  
kommen zu sollen. Dieser Tage ist in  
Liljehj an der Waag die Leiche einer un-  
bekannten, elegant gekleideten jungen Dame aus  
dem Flusse geflanzt worden, von deren Ausfün-

fung die Bester Stadthauptmannschaft sofort  
unter Verlage des Signalements verständigt  
wurde. Es wurde infolgedessen ein Detektiv  
entsandt, der zwar Merkmale feststellte, die  
auf die Vermählte passen, ohne jedoch eine  
endgültige Entscheidung über die Identität  
treffen zu können. Von dem Funde wurde  
die Berliner Polizei in Kenntnis gesetzt, die  
telegraphisch antwortete, daß sie keinen Kriminal-  
beamten nach Ungarn beordern werde, da  
möglichst eine Verbrechen vorliege.

\* **B e r l i n** hat nach der Volkszählung am 1.  
Dezember 2 033 900 Einwohner.

\* **E i s G r ü n l a n d f a h r e r** mit einer Besannung  
von 440 Mann und den Frauen zweier Kapitäne  
sind im Packeis des Polarmeeres eingeschlossen.  
Die Nachricht wurde von dem amerikanischen Joll-  
fitter „Bear“ überbracht, dem es noch gelang, sich  
der Umklammerung des Eises zu entziehen, während  
die Wahrscheinlichkeit nicht so glücklich waren. Sie  
liegen nicht beisammen, sondern sind hunderte von  
Kilometern voneinander getrennt. Da sie voraus-  
sichtlich nicht für eine Überwinterung im Polar-  
meere vorprozentiert sind, müssen die Leute ver-  
hungern, wenn es nicht gelingt, mit Schlitten nach  
Point Barrow oder Herchel Island durchzubringen,  
wo die amerikanische Regierung Depots angelegt  
hat. Bereits einmal, im Jahre 1897, waren gegen  
1000 Mann bei Point Barrow mit ihren Schiffen  
im Packeis eingeschlossen, und sie wurden damals  
von Kapitän Jarrow gerettet, der mit Schlitten  
1600 Meilen zurücklegte und Proviant hinführte.

**Aus dem Geschäftsbereiche.**

\* **B e r l i n e r A p o t h e k e n b a n d**, Aktiengesellschaft.  
Wie aus dem Inzerateile der vorliegenden Nummer  
ersichtlich, werden die am 1. Januar 1906 fälligen  
Pfanbrief-Kuponen bereits vom 15. Dezember er.  
ab eingelöst.

**Don Böhmermann.**

\* **K u r s b a c h ' s** Deutscher Kinder-Kalender auf  
das Jahr 1906. Eine Festgabe für Knaben und  
Mädchen jeden Alters. 4. Jahrgang 1906. Heraus-  
gegeben von Georg Böttcher. 190 Seiten stark mit  
ca. 130, teils bunten Original-Illustrationen, buntem  
Titelbild und Epistelbeilage. Dauerhaft ge-  
bunden. — 1 Mark. — (Veitgig, J. F e r n a u.)

Anlässlich der Marinemortale bringt die „Flotte“  
einen Artikel, in dem unsere „Kreuzerrot“ in kurzer,  
gemeinverständlicher Weise sehr beleuchtet wird. —  
Die verschiedenen Aufgaben der Masten und Schorn-  
steine eines Kriegsschiffes werden in einer Bauserei  
dem Reiz vor Augen geführt. — Ein Zaar an  
Nord der Victory“ beschrieb das Leben des größten  
Segehenden und zeigt, wie einfach und „hygienisch“  
Nelsons Gemahlinen waren. — In dem Artikel  
„Seegeschehen“ werden dem Nichteinmale all die Vor-  
führungen vor Augen geführt und erklärt, die dem  
Seemann die Navigation in engen Gewässern er-  
leichtern. — Sehr interessant ist auch die Skizze  
„Schiffsbegegnungen“, in der die Entdeckung der  
Worte Schiff, Schoner, Jagd zc. erklärt wird. —  
Die Aufzeichnungen des Alters Arnold von Harff  
aus dem Jahre 1497, Neues aus unserer Kriegs-  
marine und Vereinsnachrichten, beschäftigen die be-  
sonders reich illustrierte Nummer.

**Als praktische Weihnachtsgeschenke**

Man achte auf den Namen „Maggi“ und den Kreuzstern.

bestens empfohlen:  
in Flaschen von 35 Pfg. bis M. 6.—  
in Würfeln von 10 Pfg. für 2 Teller. (Mehr als 30 Sorten).  
zu 10 u. 15 Pfg. für je 2 Port.

Maggis Würze  
Maggis Suppen  
Maggis Bouillon-Kapseln

(2490)

**Weihnachtsbitte der Reinfelder Anstalten.**  
Hört ihr Klingen durch die Welt?  
Werkt ihr überall das Risten?  
Freude hat sich eingeleitet,  
Freude wartet aller Christen:  
Der Advent ist da!  
Weihnacht ist nah!  
Nun wird euer Herz weit,  
Müß doch Raum dem Jubel geben,  
Nacht sich täglich mehr bereit,  
Nun, dem Kommenden, zu leben;  
Der Advent ist da!  
Weihnacht ist nah!  
Ob ihr wohl die Not auch seht,  
Die sich drängt an euren Wegen?  
Kannt ihr sie, die heute flieht,  
Helfend Hand mit anzulegen?  
Der Advent ist da!  
Weihnacht ist nah!

**Kamel**

**Familien-Abend**  
des Dom-Männer-Vereins  
Montag, den 11. Dezember, abends  
8 Uhr im großen Saale des „Zwölf“:  
1. Gemeinsame Gesänge. (2453)  
2. Musikalische Vorträge.  
3. Vortrag: „Die Christusbilder  
Nofgers und Prentiss.“  
(Sauptintendent B i t h o r n.)  
Gäste sind willkommen.

Eine Gemeinde von fast 700 Gläubigen,  
blühend, erpichtlichen, schwachfümmigen und  
verlassenen Kindern ist es, die heute  
flieht, helfend Hand mit anzulegen? Christ-  
liche Liebe reicht uns Jahr um Jahr ihre  
Gaben dar, damit wir nicht zu Weh-  
nachten mit fernem Herzen vor dieser  
Gemeinde der Gläubigen stehen, denen einst  
Philipp, Marie und Johanna Baptistus  
ein Heim hier in den Reinfelder An-  
stalten bereitet haben. Wer selbst gelund  
ist, wer körperlich und geistig gesunde  
Kinder hat, oder wer sich sonst von Gott  
geleitet weiß, der spendet uns gewiß  
ein Dankopfer für die Vermittler unter  
den Armen.  
Gaben der Liebe nimmt entgegen:  
Pastor S t e i n m a c h s Reinfeld a. S.  
Kreis Tuedlinburg.

900.000 Mk. Inzittus- u.  
à 3 1/2 % werden a. Ader verließen.  
Anträge unter A. U. 326 an Ru-  
dolf Mosse, Magdeburg. (1991)

**MAX RÄDLER**  
Farbenhandlung  
Halle a. S.  
Rannischestraße 2  
empfehlen für den Weihnachtsschiff



**Saar-**  
Schlafdecken,  
Reisedecken,  
Unterkleidung,  
Strümpfe und Socken,  
Kniewärmer,  
Leibwärmer,  
Brust- u. Rücken-  
wärmer,  
Bettstühle usw.  
in nur guten soliden Qualitäten  
zu billigsten Preisen empfiehlt

**Julius Bacher,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 12.  
Fernsprecher 3629.  
Mitglied d. Rabattsparevereins.

**40 Stück**  
importierte Breitenburger und Di-  
reifische hochtragende u. neumilchende  
**Kühe**  
stehen von Montag ab preiswert bei  
mir zum Verkauf. (2508)



**L. Nürnberger.**

**Wünschen Sie**  
ein wirklich gediegenes vornehmes  
**Pianino oder Flügel**  
zu besitzen, so wählen Sie unter Rönisch, Görs & Kallmann,  
Förster, Seiler, Spinnagel. Nur allein vertreten im Piano-  
Magazin von  
**Albert Hoffmann,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 56, am Riebeckplatz.  
Allein-Vertretung für die  
**Phonola** (Kunstklavierpiel-Apparat)  
und für die Schiedmeyer-Harmoniums.  
Kleinste Jüngel Str. 1000. (2502)

Ueber unseren Inspektor Herrn  
**Hermann Stedner**, hier, sind Gerüchte  
verbreitet, welche geeignet sind, sein  
Ansehen zu schädigen und ihn in den  
Augen der Mitbürger herabzusetzen.  
Wir halten es für unsere Pflicht,  
im Interesse des Herrn Stedner und,  
um den Gerüchten die Spitze abzu-  
brechen, öffentlich zu erklären, daß  
wir den letzteren niemals Glauben  
geschenkt und niemals Herrn Stedner  
irgendwie eine Unregelmäßigkeit zu  
begehren für fähig gehalten haben  
oder halten. (2506)  
**Max und Carl Berger.**

**Malzkästen**  
für Aquarell, Oel- u. Porzellan-  
farben

**Giftfreie Wasserfarben**  
für Kinder, in Holzkästen von  
10 Pfg. bis M. 4.—

Zeichenkästen  
Pastellkreide  
Tuschkästen  
Pinzel  
in größter Auswahl. (2485)

**Zeitungsmatratzen**  
vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

**Als Weihnachtsgeschenke.**

**Auf-  
gepaßt!**  
Verkaufte die  
Emaill-  
Waren

zu den herabgesetzten Preisen weiter  
so lange der Vorrat reicht.  
**Emaill-Waren-Spezialgeschäft**  
von **H. Becher,**  
Schmalestraße 29. (2412)



**Puppenklinik!**  
Reparaturen werden ange-  
nommen und  
billigst berechnet.  
In meinem Geschäft gekaufte  
Gelenkpuppen u. Bälge werden  
in jeder Ausführung modern  
gekleidet. (2117)

**Grösste Auswahl**  
in  
**Gelenkpuppen,  
Bälgen — Hüten,  
Schuhen,  
Strümpfen etc.**

**Spielwarenhäuser**  
**Wilhelm Köhler,**  
H. Ritterstraße 6.

**Eine reiche Auswahl**  
**Ofen-  
schirme,**  
die feinsten, plastisch gemalten Sachen,  
in gewöhnl. Jacons, sowie modernem  
Styl, besondere Anstellung in separa-  
tem Zimmer, bietet die  
**Gifenwarenhandlung von**  
**Otto Bretschneider,**  
H. Ritterstraße 2b. (2487)

**Fettgänse, Enten, Gähner,**  
frisch geschlachtet, 10 Pfd. Stück M. 4.80  
**Zürhambutter,** 10 Pfd. Goli M. 6.80  
Zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Speck,  
M. 5.60. Frau Rosa Nagler, Linde 23d,  
via Breslau. (2448)

Auf  
den  
**Weihnachtsstich**  
bietet wunderbare  
**Neuheiten**  
Schirmfabrik **F. B. Heinzel,**  
Halle a. S.  
Leipzigerstr. 98.  
**Grösstes Lager**  
**Regenschirme**  
eigene Fabrikate,  
dauerhaft.  
Schirmbesätze in 1 Stunde. (1914)  
Reparat. a. Wunsch sofort.  
Spezialstiche, gezeigte Kunst in Halle  
Sänger für Ball u. Gesellschaft.



Ein schöner, neuer  
**Laden,**  
mit großem Schaufenster, ist  
**Markt 11**  
(Marktseite), mit oder ohne  
Wohnung, per sofort oder später  
zu vermieten. (585)



Jagdtaschen  
 Rucksäcke  
 Jagdmuffe  
 Gamaschen  
 Jagdhandschuhe  
 Patronenbeutel  
 Jagdmesser  
 Jagdtütle  
 Gewehrloffer  
 Jagdgläser usw.

# Walter Uhlig, Halle a. S.,

vormals Richard Schröder,  
 Leipzig-erstrasse 2, Gegr. 1830.  
 Fernruf 947. Aeltestes und grösstes Spezialgeschäft am Platze

empfeilt  
**Doppelbüchdrillinge, Doppelbüchsen, Drillinge**  
**Bockbüchsen, Büchsen und Schrotflinten**  
 in Zahn- und Selbstspanner-System, für Mantel- und Bleigeschosse, mit und ohne Zerurohr.  
**Scheibenbüchsen, Pirschbüchsen, Luftbüchsen, Teshings, Revolver,**  
 feinste Arbeit aus nur bestem Material, reelle Garantie für vorzüglichen Schuss u. Solidität.

**Automatische Schrotflinten (System Browning), Kal. 12, 5 Schuss,**  
 Preis 185 Mark, **neuestes Modell** mit höchster Schussleistung.

Reparaturen und Neuanfertigung von Waffen aller Art werden sachkundig nach Wunsch in meiner Werkstätte prompt und zu äussersten Preisen unter Garantie ausgeführt.

Illustrierte Preislisten gratis.

Grösste Auswahl von  
**Hirschhorn-**  
**Gegenständen**  
 in geschmackvollster Ausführung.

Kronleuchter  
 Rauchfische  
 Stühle  
 Rauchservice  
 Uhren  
 Weinservice  
 Franchiserbesteck  
 Tischservice  
 Schreibzeuge  
 Handleuchter  
 Serviettenringe usw.

## Leberzeugung macht wahr.

# Schuhwaren

Silzschuhe, Luchschuhe, Gummi-schuhe

von den einfachsten bis elegantesten  
 in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Merseburg,  
 Kl. Ritterstr. 3. **Stern & Cie.**

## Back-artikel:

**ff. gemahl. Zucker 1 Pfund = 18 Pfg.**

ff. Weizenmehl	4 Pfund = 52 Pfg.
ff. Kaiser-Auszugmehl	4 " = 60 "
ff. Rohren mit Kern	1 Pfund = 25, 30, 35, 40 "
ff. Sarsinken	1 Pfund = 25, 30, 35 "
ff. Zuckantiken	1 Pfund = 20, 25, 30, 40 "
ff. süsse Mandeln, groß	1 Pfund = 95 "
ff. süsse Mandeln	1 " = 85 "
ff. bittere Mandeln	1 " = 85 "
ff. großköd. Zitronat	1 " = 65 "
ff. Dr. Oetkers Backpulver	10 " = 75 "
ff. Vanillin-Zucker	2 " = 15 "
ff. Vanille-Zucker	1 " = 50 "

**ff. Viola-Margarine** (weiter Grösst für Butter)  
 1 Pfund = 70 Pfg., 5 Pfund = 340 Pfg.

ff. Margarine	1 Pfund = 50 u. 60 Pfg.
Eier	1 Stück = 7 "
Salz-Butter	1 Pfund = 55 "
Salzin	1 " = 60 "
Zitronen	3 Stück = 10 Pfg. u. 3 Stück = 15 "
Hirschhornsalz	1 Pfund = 50 "
ff. Wollereibutter, Vakbutter	1 " = 120 "
ff. Schmelzbuter, gar. rein	1 " = 125 "

**Louis Giesfeld, Halle a. S., Marktplatz Nr. 22.**

Prachtvolle weiße Damast-Bettbezüge,  
 Bezug mit 2 Kissen von Mt. 4,50 an.  
 Farbige geblünte Satins in Bettbreite,  
 herrliche neue Muster in allen Preislagen. (2474)

**Karrierte Bettzeuge.**  
 Meter 28, 32, 35, 36, 42, 45, 50 und 55 Pf.  
 Merseburg,  
**Theodor Freitag, Hofmarkt Nr. 1.**

Zum Weihnachtsfest  
 empfehle mein reichhaltiges Lager aller Arten

# Schirme

und  
**Handschuhe**  
 für Damen, Herren und Kinder  
 vom billigsten bis zum elegantesten.

**Schirm- und Spazierstöcke,**  
 Griffe, Zwingen, Schirmgestelle  
 Quasten, Schleifen, Futterate, Bändchen.  
**Schirm-Stoffe, schwarz und bunt.**  
 Alle vorkommenden Arbeiten in dieser Branche werden baldigst und gut ausgeführt.

Als passendes Weihnachts-Geschenk  
 kann nichts Besseres gefunden werden als  
**ein schönes Bild.**

In den Räumen meiner Kunsthandlung ist eine Auswahl von **ca. 1000** geeigneten Bildern in den verschiedensten Rahmungen, in allen Grössen und Preislagen, passend zu jeder Zimmereinrichtung, ausgestellt.

**ALBERT NEUBERT**  
 Kunst- und Buchhandlung (2500)  
 Halle a. S.  
 Poststrasse 7.

Bezüge auf Wunsch in 1 Stunde.  
 Witwe (2499)  
**Marie Müller**  
 Burgstrasse 22.

# Christ-Stollen,

feinster Qualität, empfiehlt in bekannter Güte  
**Franz Vogel,**  
 Hofmarkt 9, Vätermeister.

**Königl. Lotterie-Einnahme.**  
 Die Gewinne à 240 Mt. werden von heute ab ausgezahlt, alle übrigen vom 14. Dezember ab. (2432)  
 Wer sein bisheriges Los weiter spielen will, muß es bis 16. Dezbr. einlösen.  
**Curtze.**

**Gut möbl. Zimmer u. Kabinett zu vermieten Lindenstr. 3. I. 1,200,000 M.**  
 sind v. 3 1/2 % an auf Acker auszulieft. Bantgeschäft,  
**H. Silberberg, Halberstadt.**



**Hugo Becher, Merseburg,**  
 an der Gabel, nahe dem Markt.  
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins. (2492)

**Spezial-Geschäft in allen Musikinstrumenten**  
 empfiehlt praktische Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt.  
**Polyphon, Symphonion, Troubadour** zum Drehen und Selbstspielen. Drehwerke, besgl. Musikplatten in großer Auswahl.  
 (Christbaumhänder ff. Nickel) mit Musik, 2 und mehrere Stücke spielend, von 20 Mt. an. Violinen, Konzert-Zithern, echt ital. Mandolinen, Reform Gitarre-Zithern von 11,50 Mt. an, sofort spielbar für Jedermann. Mensener-Zithern von 15 Mt. an. Zug- u. Rundharmonikas nur beste Fabrikate der Welt von Koch, Hohner und Weiss. Kinderinstrumente, Trommeln, Trompeten, Glockenspiele, Kinderflöten von 30 Pfg. an. Reparatur sachgemäß in eigener Werkstatt. Bestandteile und Saiten nur die besten Fabrikate.

Schreibpulte, Kosmosstühle, Schlitten, Kuppenwagen, Sportwagen, Leiter- u. Ziegenbockswagen, Kinderstühle, verstellbare Bett-Lische, **Schaukelpferde** mit doppelter Rindslederzäumung, nur bestes Fabrifat

**J. F. Junker,**  
 Halle a. S., Poststrasse 6.  
 Näthers Niederlage.

**Grube von der Heydt bei Ammendorf. Förderleute werden eingestellt. (2460)**

**Grube Kötschau. Förderleute werden eingestellt. (2461)**

# O. V. Borchert,

Halle a. S.,  
Gr. Steinstraße 10  
im Bauhause Ernst Haazengier & Co.  
Fernsprecher 1191.

## Entzückende Weihnachts-Geschenke

Wiener Sezession — Bronzen — Hirschhorn — Silberwaren in geschmackvollsten Ausführungen.

**Engl. Luxusgegenstände:** Shawls, Kissen, seid. Decken, Handtäschchen 2c. 2c.

Wiener Lederwaren: Portemonnaies, Brieftaschen, Visites, Zigarren- u. Zigaretten-Etuis, Aktenmappen, Kragen- u. Manschettenrollen etc etc.

**Hüte:** distinguierte Formen bestrenommierte Fabrikate: Scott-London, Christys-London, P. & C. Habig-Wien, Giraud-Paris,

Komplette Reise-Ausrüstungen: Engl. Reise-Artikel, Koffer, Taschen, Necessaires, Reisedecken, Plaids.

**Vollständige Herren-Ausstattungen:** Oberhemden, weiss u. farbig, elegante Ausführung, vorzügl. Sitz.  
Nachthemden, extra lang geschnitten, vorn Besätze, garant. waschecht.

**Nouveautés:** Krawatten, Scarfs, Cachenez, Handschuhe für Damen und Herren, Schirme, Stöcke, Träger, Kragen, Manschetten, seidene und reinwollene Unterzeuge, Socken etc.

**Mollige Schlafrocke — Mollige Haus-Jacketts**

Pelzwesten, schwed. Lederwesten, engl. Reitwesten, Fantasiewesten in geschmackvollen Stoffen.

Anzüge, — Paletots — Fahrmäntel — Pelserinen — Joppen.

Wiener Haus- und Reiseschuhe — Echt Americain Import in Stiefeln für Damen und Herren

Rackets — Table Tennis — Sandows Muskelstärker

Engl. Tees, Cakes und Konfitüren — Russ. Zigaretten — Seifen und Parfüms.

2504

Warum ist

# M. Bär

Halle a. S.,  
Große Ulrichstraße 54  
so leistungsfähig?

Weil größtenteils gemeinschaftlich mit 9 weiteren Geschäften direkt beim Arbeiter oder Fabrikanten gekauft wird und die sich ergebenden Vorteile dem Publikum zu gute kommen. (2505)

Jeder Versuch wird Ihnen das bestätigen.

Beste und billigste Bezugsquelle für Spielwaren und Geschenkartikel.

Halle a. S.

M. Bär.

Halle a. S.



**Leipziger Tageblatt**  
und  
**Handelszeitung.**  
Täglich 2 Ausgaben Pro Monat 1.50 M.  
Wirksamstes Inseritionsorgan



**Piano-Magazin**  
**Maercker & Co.**  
Inhaber: Hermann Maercker, früher Mitinhaber der Firma Vogel & Maercker, Halle a. Saale, Neue Promenade 1a, vis à vis den Francke'schen Stiftungen, empfehlen ihr gut assortiertes Lager gediegener **Pianos, Flügel u. Harmoniums** und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung (auch Teilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** nehmen in Zahlung und sind solche, gut repariert, stets am Lager. **Stimmungen und Reparaturen** werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr **Piano-Leih-Institut** empfohlen. (1955)

## Bereinigte Tischlermeister, Möbelfabrik,

Kl. Steinstr. 6. — Halle a. S. — Fernsprecher 642.

Ständige Ausstellung vollständiger Wohnungs-Einrichtungen.

Weihnachts-Ausstellung.

(2447)

